

Das Kräuterdorf

Im Rahmen des Stadtmarketings wurde 2006 das Projekt, an der Identität des Ortes zu arbeiten, aufgegriffen. Wilhelmsdorf gehört mit seinen 63 Einwohnern als Katastralgemeinde zu der Amethyststadt Maissau. Das Motto des Großprojektes „Maissau wird violett: Eine Stadt – Eine Farbe!“ ist im Ortsbild von Wilhelmsdorf sichtbar.

Viele BewohnerInnen von Wilhelmsdorf konnten sich mit dem Thema Kräuter identifizieren. Der Dorferneuerungsverein führte deshalb das Brauchtum der Kräuterweihe am 15. August ein. Blühstreifen auf Äckern sowie mit Kräutern bepflanzte Rabatte im Ortszentrum waren die ersten sichtbaren Zeichen des Kräuterdorfes.

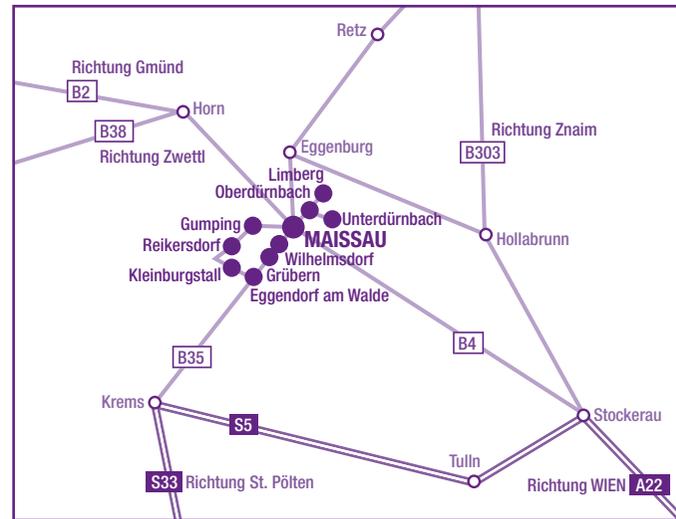
Die Teilnahme am Ideenwettbewerb der NÖ Dorferneuerung im Jahr 2007 war der Startschuss für die einzigartige Entwicklungsgeschichte von Wilhelmsdorf. Inspiriert von Kräuterfesten und -weihen wurde die Idee „Erhaltung alter Traditionen und Schaffung einer eigenen Identität und Marke“ im Jänner mit einer Förderung ausgezeichnet. Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes war die Elektrifizierung des Geläutes der Kapelle, damit in Zukunft das Läuten der Glocken automatisch durchgeführt werden kann.

Das Projekt wurde 2009 bei einem Projektwettbewerb der NÖ Dorferneuerung mit dem ersten Platz in der Kategorie Bildung & Kultur ausgezeichnet. Die Kommunikation innerhalb des Ortes zwischen den Generationen wird intensiviert und die Gemeinschaft gestärkt. Der Ort erarbeitet sich mit der Realisierung ein Alleinstellungsmerkmal in der Region, das den Stolz der Dorfbewohner auf ihren Ort steigert.

Im Jahr 2012 wurde von der Dorfgemeinschaft eine beschilderte Kräuterspirale errichtet sowie Grünflächen dem Thema des Ortes entsprechend bepflanzt. Für Wanderer und Radfahrer steht zur Erfrischung ein Trinkbrunnen in der Nähe der Kapelle zur Verfügung.



Eine Stadt – Eine Farbe!



Amethyststadt Maissau – Wilhelmsdorf / Kräuterdorf

Informationen bei Wilhelm Pfannhauser
3712 Wilhelmsdorf 24
Tel. + Fax: 02958/84742
E-mail: gemeinde@maissau.at
www.maissau.at



Amethyststadt Maissau

Kräuter Dorf

Wilhelmsdorf

Kräuter Dorf Wilhelmsdorf Die Kräuterspirale



Amethyst
Welt
MAISSAU

EDELSTEIN
HAUS
MAISSAU

niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

Die Kräuterspirale

GESCHICHTLICHES

Mensch und Gewürzkräuter haben eine lange gemeinsame Geschichte. Bereits in der Altsteinzeit verfeinerten unsere Vorfahren ihre Speisen mit Wildkräutern. In Funden von Siedlungen aus der Jungsteinzeit konnten Reste von Kümmel, Mohn und Angelika nachgewiesen werden. In dieser Epoche lernte der Mensch Pflanzen zu kultivieren.

Im Mittelalter brachten Benediktinermonche Kräuter aus dem Mittelmeerraum nach Zentraleuropa. Unter Kaiser Karl dem Großen wurde der Anbau von Kräutern gefördert. Von den Klostergärten fanden die Kräuter später auch den Weg in die Bauerngärten.

AUFBAU DER KRÄUTERSPIRALE

Während zum Beispiel viele unserer heimischen Kräuter einen feuchten, nährstoffreichen Boden in schattiger Lage bevorzugen, gedeihen Pflanzen aus dem Mittelmeerraum am besten auf trockenen, nährstoffarmen und sonnigen Hängen.

Die Kräuterspirale hilft, die verschiedenen Ansprüche der Pflanzen optimal zu erfüllen.

ZONEN EINER KRÄUTERSPIRALE

• Oberste Zone

In der obersten Zone werden wärmeliebende Kräuter aus dem Mittelmeergebiet, welche magere Bodenverhältnisse bevorzugen, gepflanzt. Beispielsweise Rosmarin, Lavendel, Thymian, Salbei, Ysop, Majoran, Oregano.

• Übergangs-Zone

In der Übergangszone befinden sich Kräuter, die durchlässigen, humosen Boden schätzen, aber Sonne und Wärme mögen. Zum Beispiel Estragon, Bohnenkraut, Koriander, Weinraute.

• Untere Übergangs-Zone

Im unteren Bereich der Übergangszone, wird der Kompostgehalt höher. Hier werden beispielsweise Schnittlauch, Dill, Kümmel, Borretsch, Gewürzfenchel bepflanzt.

• Unterste Zone

Auch in der untersten Zone ist der Kompostgehalt höher und daher werden hier Kräuter gepflanzt, welche frischen, nährstoffreichen Boden mögen. Zum Beispiel Melisse, Minze, Petersilie, Kerbel.

• Im Teich

Wenn vorhanden, so werden im „Wasserbereich“ beispielsweise Brunnenkresse oder Wasserminze gepflanzt.

Das Kräuterfest

DIE KRÄUTER DER WILHELMSDORFER KRÄUTERSPIRALE

Die beschriebene Wilhelmsdorfer Kräuterspirale bietet vielen unterschiedlichen Kräutern den idealen Platz um zu wachsen und Wanderern und Radfahrern bei der Entdeckung der Vielfalt der Kräuter zu dienen.

- Minzverbene
- Ananassalbei
- Weinraute
- Pfefferminze
- Türkische Minze
- Ysop
- Rosmarin
- Pimpinelle
- Kerbel
- Russische Minze
- Zitronenthymian
- Estragon
- Currykraut
- Thymian
- Zitronenverbene
- Petersilie
- Schnittlauch
- Kümmel
- Heiligenkraut
- Pfefferminze rot
- Salbei
- Apfelmintze
- Lavendel
- Bergbohnenkraut
- Wermut
- Koriander

DAS WILHELMSDORFER KRÄUTERFEST

Das Kräuterfest in Wilhelmsdorf findet seit dem Jahr 2007 traditionell am 15. August statt. Mit einer Festmesse wird das Kräuterfest begonnen, die Weihe und die Verteilung des eigens kreierten Wilhelmsdorfer Kräuterbuschen an die Gäste sind ein wesentlicher Bestandteil der Veranstaltung.

Ein weiterer Programmpunkt, welcher jährlich wechselt, sind zum Beispiel Heimattreffen, Trachtenmodenschauen oder, passend zur Heimatverbundenheit, Aufführungen von Volkstanzgruppen.

Das Binden des Wilhelmsdorfer Kräuterbuschen findet in geselliger Runde statt, in der alle Altersgruppen gleichermaßen mitarbeiten. Der Wilhelmsdorfer Kräuterbuschen besteht aus 12 Kräutern.



Die Kräuterweihe

DIE KRÄUTERWEIHE

Für Maria Himmelfahrt, dem 15. August, werden verschiedene Kräuter gesammelt und zusammengebunden und in einem Gottesdienst gesegnet. Der Kräuterbuschen wird im Haus aufbewahrt, oft im „Herrgottswinkel“ aufgestellt, und sollte früher Haus und Hof gegen Krankheiten, Unheil und Schaden aller Art inklusive Naturkatastrophen und Verzauberungen schützen. Mischt man sie dem Viehfutter unter, sollen sie es gesund und kräftig halten. Unter das Kopfkissen gelegt, sollen sie das Eheglück erhalten. Warf man sie ins Feuer, sollte laut Volksglauben Blitz und Donnerwetter vom Haus ferngehalten werden.

ANZAHL DER KRÄUTER IM KRÄUTERBUSCHEN

Die Anzahl der Kräuter in der römisch-katholischen Tradition liegt traditionell zwischen 7 bzw. 9 bis 99, wobei die Anzahl durch 3 teilbar sein soll.

Folgende Anzahlen von Kräutern im Kräuterbuschen sind bekannt:

- **7** – Zahl der Wochen- bzw. Schöpfungstage
- **9** – dreimal 3 für die heilige Dreifaltigkeit
- **12** – Zahl der Apostel, Stämme Israels
- **14** – Zahl der Nothelfer
- **24** – zweimal 12: 12 Stämme Israels aus dem alten, 2 Apostel Christi aus dem neuen Testament
- **72** – sechsmal 12, Zahl der Jünger Jesu
- **99** – 33 mal drei, drei als Symbol für die heilige Dreifaltigkeit

KRÄUTER IM WILHELMSDORFER KRÄUTERBUSCHEN

- Linde
- Schafgarbe
- Wermut
- Lavendel
- Wiesensalbei
- Hollunder
- Johanniskraut
- Beifuß
- Spitzwegerich
- Wegwarte
- Kamille
- Wiesenkerbel

